

# Der aktuell-Leserbrief:

## Zur geplanten Bebauung des Klosterbergs

„Heute liegt er im Sonnenlicht, der Klosterberg, unter einem blauen, wie mit Seidenpapier bespannten Himmel. Keine Wolkenschatten an diesem Tag, die über seinen langgestreckten Höhenrücken ziehen, diesen Rücken, der mich immer ein wenig an denjenigen einer wohlgestalteten Frau denken lässt – nur Künstler wagen einen derartigen Vergleich und all jene Menschen, die sich ihren Sinn für Schönheit zu bewahren wussten, wenn mir der verehrte Leser diese Bemerkung zu gestatten erlaubt.

Der Höhenrücken ist ergrünt in diesen Tagen, und wohlthuend ist es, jenes Grün, dass sich hinter den Häuserfronten und über deren Dächer hinweg erstreckt, gerade so, als hätte jemand ein riesiges Tuch ausgebreitet, um dem vom Asphalt der Straße ermüdeten Auge zu zeigen, dass es Farbe gibt und Leben.

Aber auch im Winter zeigte der Berg sich in diesem Jahr in

ungewohnter Pracht; eingehüllt in einen weiß glitzernen Schneemantel lud er geradezu ein, einen Spaziergang zu unternehmen auf seine Kuppe und teilzuhaben am Vergnügen der Kinder, die auf ihren schnellen Schlitten hinuntersausten, mit von der Kälte rot angelaufenen Ohren und Nasen, aber sich nicht scherend darum, denn die Freude zahlt diesen kleinen Tribut, gerne. Während ich nun unseren Kaninchen von dem Löwenzahn bringe, der reichlich wächst auf unserer Wiese, zwischen den vielen bunten Primeln, den Schlüsselblumen und den Blausternchen, werfe ich durch die Kirschbäume hindurch wiederholt einen Blick hinüber auf den Klosterberg, leise lächelnd und dankbar dafür, dass die Schönheit der Natur mich jeden Tag auf's Neue mit soviel Glück zu beschenken vermag.“

**Ulla Maria Schmid,  
Deggendorf**